



# Nachhaltiges Investieren

	 <b>Dr. Mark Veser</b> Senior Manager Climate Change and Sustainability Services Ernest & Young AG	 <b>Agathe Bolli</b> Spezialistin Nachhaltige Anlagen UBS Wealth Management Einheit Values-Based Investing	 <b>Nick Beglinger</b> Präsident Swissscleantech	 <b>Markus Nater</b> Leiter betriebliches Umweltmanagement Schweiz Credit Suisse
<p><b>1. Welchen Gütekriterien müssen nachhaltige Investments genügen?</b></p>	<p>Den Ansätzen für nachhaltige Investments ist gemein, dass neben finanziellen auch ökologische und soziale/ethische Kriterien in den Investitionsentscheid einfließen. Für eine Beurteilung von Unternehmen hinsichtlich dieser Kriterien braucht es verlässliche Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie sowie deren Umsetzung. Die Herausforderung liegt darin, die verfügbaren Informationen, wie zum Beispiel Nachhaltigkeitsberichte, kritisch zu hinterfragen und möglichst objektiv mit anderen Unternehmen zu vergleichen. Schlussendlich müssen aber auch nachhaltige Investments die Renditekriterien erfüllen.</p>	<p>Erstens müssen Nachhaltigkeitskriterien integraler Teil des Anlageprozesses sein. Zweitens muss der Research- und Anlageprozess transparent und nachvollziehbar sein. Drittens überprüfen wir, ob wirklich «drin ist, was draufsteht». Wichtig ist aber auch die Beratung. Schliesslich sollen die Kunden Anlagen in ihren Portfolios haben, die ihren Werten und ihrem Risikoprofil entsprechen.</p>	<p>Es gibt viele Definitionen. Grundsätzlich gilt, dass nachhaltige Investments in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft gute Performance zeigen müssen, um die nachhaltige Entwicklung des Planeten zu fördern. In der Finanzwelt existieren unterschiedliche Ansätze von «Best in Class» bis «Clean Infrastructure». Viel hat mit Transparenz zu tun – wie diese beispielsweise durch das «Carbon Disclosure Project» gefördert wird.</p>	<p>Im Bereich Immobilien ist bereits bei der Planung der ganze Lebenszyklus zu berücksichtigen. Dabei soll der Fokus auf der Nutzung über die nächsten Jahrzehnte liegen und Flexibilität garantieren. Es gilt, soziale, ökologische und wirtschaftliche Aspekte einzubeziehen, damit sich ein Gebäude über mehrere Etappen organisch entwickeln kann. Davon zeugt auch der anhaltende Erfolg des «Credit Suisse Real Estate Fund Green Property». Dieser Immobilienfonds investiert in energieeffiziente Immobilien, die den strengen Anforderungen des Gütesiegels «GreenProperty» entsprechen, das Aspekte wie Energie, Materialien, Infrastruktur, Nutzung und Lebenszyklus abdeckt.</p>
<p><b>2. Welche Vorteile bieten diese Investitionen dem Kunden/Investor?</b></p>	<p>Prinzipiell erwarten Kunden/Investoren langfristig eine gleich gute oder bessere Performance als bei einem vergleichbaren «traditionellen» Investment. Da im Kontext der Nachhaltigkeit Chancen und Risiken mit einer langfristigen Perspektive betrachtet werden, unterstützt dies die Identifizierung von Unternehmen, die gute Voraussetzungen mitbringen, um Wachstumspotenziale erfolgreich zu nutzen.</p>	<p>Viele Kunden haben das Bedürfnis, ihre Investitionen nach persönlichen Werten auszurichten. Andere erwarten eine bessere Performance dank Investitionen in zukunftsträchtige Bereiche. Eine wachsende Zahl von Kunden will aber auch ganz direkt eine ökologische oder soziale Wirkung erzielen («Impact Investing»). Sie möchten durch Investitionen (zum Beispiel in nicht-kohlierte Firmen in den Bereichen Gesundheit, Bildung oder Infrastruktur) konkret ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.</p>	<p>Nachhaltigkeit ist ein Fakt und wir müssen handeln – vor allem in Sachen Biodiversität, Klima und Ressourceneffizienz. Nachhaltigkeit wird wichtiger im Wettbewerb – nachhaltige Firmen und Projekte gewinnen zunehmend an Stärke, während der ineffiziente Gebrauch von Ressourcen oder Emissionen zu Liabilities werden. Zudem kann man mit Nachhaltigkeit doppelt gewinnen – etwas «Gutes» tun und Rendite erzielen. Wir fordern für den Schweizer Finanzplatz eine «Grüngeldstrategie», welche international eine Differenzierungsstrategie darstellen würde.</p>	<p>Neben den Umweltaspekten, die heute zentral sind, helfen Investitionen in energetisch effiziente Gebäude mit, die Bausubstanz auf lange Sicht zu erhalten und so eine nachhaltige Rendite zu generieren. Ein weiterer Vorteil aus betrieblicher Sicht ist, dass wir in den Bürogebäuden der Credit Suisse über nachhaltig ausgerichtete und effiziente Arbeitsplätze verfügen.</p>
<p><b>3. Liegt die Zukunft im nachhaltigen Investieren oder sind Grenzen gesetzt?</b></p>	<p>Immer öfters werden Nachhaltigkeitsinformationen auch im Rahmen der «traditionellen» Unternehmensanalyse berücksichtigt. Dies ist ein klares Indiz dafür, dass Nachhaltigkeitsstrategie und -management relevant sind, um die zukünftigen Erfolgchancen eines Unternehmens zu beurteilen. In einigen Ländern sind Unternehmen bereits verpflichtet, über ihre Nachhaltigkeitsleistung zu berichten, beispielsweise in Dänemark. Die Bedeutung von Nachhaltigkeitsinformationen für Investitionsentscheide nimmt also auch ausserhalb der Nische der nachhaltigen Investments zu.</p>	<p>Die Nachfrage nach nachhaltigen Anlagen erlebte in der Vergangenheit ein überdurchschnittliches Wachstum. Wir gehen von einer Fortsetzung dieses Trends aus. Für einen durchschlagenden Erfolg ist jedoch zentral, dass nachhaltige Aspekte stärker in die traditionelle Finanzanalyse integriert werden. Eine Voraussetzung dafür ist wiederum, dass die politischen Rahmenbedingungen so ausgelegt sind, dass Investitionen in nachhaltige Prozesse und Produkte ermutigt werden. Wichtig für Investitionsentscheide – seitens Unternehmen wie auch Anleger – ist eine gewisse Voraussehbarkeit. Und diese ist nicht immer gegeben.</p>	<p>Künftig bleibt kein Platz für nicht-nachhaltige Investitionen. Vor allem, wenn die Wirtschaft weiterwachsen will. Um dieses Ziel zu erfüllen, braucht es klare und lohnende Rahmenbedingungen – also dass nachhaltige Investitionen mehr und nicht weniger Rendite bringen. Wir nennen das nachhaltige Marktwirtschaft und setzen uns als Wirtschaftsverband aktiv für deren Massnahmen wie zum Beispiel das CO<sub>2</sub>-Gesetz oder die Energiewende ein. In der Schweiz haben über 30 Prozent der Parlamentarier unsere Energie-Charta unterschrieben.</p>	<p>Am Einbeziehen von nachhaltigen Aspekten führt kein Weg mehr vorbei. Viele Anleger – und auch wir von Corporate Real Estate and Services – machen sich Gedanken, wie sich ihre Anlagen auf Umwelt und Gesellschaft auswirken. Zunehmend wird erkannt, dass nachhaltiges Anlegen mehr ist, als in alternative Technologien zu investieren. Es gilt, eine Balance zu finden zwischen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Interessen.</p>